



Stefan S. Rizzo

Starten mit Darten

Das ultimative Darts-Handbuch für
Einsteiger und Hobbyspieler

mit einem Vorwort von Peter Ruffing

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Vorwort

Verschiedene Dart-Arten

Das Dartboard und die Punktezahlung

Grundregeln und Abmessungen

Die wichtigsten Spiele

 X01-Spiele

 Check-Modi

 Besondere Modi: Double In, Handicapspiele

 X01-Teamspiele

 Cricket

 Shanghai

 Split-Score

 High-Score/Low-Score

Average und PPD

Darts und Dart-Equipment

 Aufbau und Teile eines Dartpfeils

 Boards und Dart-Equipment

 Weiteres Zubehör und kleine Helfer

 Ihre Erstausrüstung

Darttechnik

 Grundlagen der Darttechnik

Der Stand
Der Griff
Hand-Auge-Koordination
Der Wurf
Der Schwung
Das Tempo
Das Timing

Dart-Training

Einfaches Wurftraining
Round The Clock-Training
Visuelle Hilfen
Motorische Übungen
Studieren Sie die Profis

Checken - Checkwege und -taktik
Grundsätzliches zur Checktaktik
Checkwege und -Tabellen

Psychologie des Dartens

Krisenintervention

Dartitis

Darten und Gesundheit

Gimmicks

Turnier-Modi: Wie laufen Dartturniere ab?

Wie funktionieren Mannschaftsspiele?

Vereine und Turniere finden

Ein paar Tipps zum Abschluss

Dartbegriffe

Einleitung

Der Dartsport erfreut sich international wachsender Beliebtheit. Immer mehr Hobby- und Amateurspieler sind in Mannschaften, Vereinen und Ligen aktiv. Ursprünglich als günstige, platzsparende, einfach zu handhabende und mit Federn stabilisierte Wurfwanne konstruiert, wurden die kleinen Wurfgeschosse Ende des 19. Jahrhunderts zum Sportgerät, das heute weltweit voll im Trend liegt. Kein Wunder: Mann, Frau, Groß, Klein, Dick, Dünn, Jung oder Alt – Dart ist ein Sport für jedermann. Und ein Spiel, das sich gut mit einer geselligen Runde und dem einen oder anderen "Pint" in der Lieblingskneipe vereinbaren lässt.

Wenn auch Sie das Dartfieber gepackt hat und Sie mit dem Gedanken spielen, mit diesem Sport anzufangen, wird dieses Buch Ihnen als Anfänger den Einstieg erleichtern. Sie lernen Regeln, Grundlagen, Grundkenntnisse zur Technik und zum Material kennen und bekommen viele Tipps aus der Praxis für die Praxis. Damit sind Sie bestens gewappnet, um Ihren Einstieg in die Welt des Dartsports, Turniere und Ligabetrieb mit Spaß und Erfolg bewältigen zu können.

Warum Sie diesen Schritt unbedingt wagen sollten und was gerade Darts so besonders macht, dazu möchte ich einen Darter zu Wort kommen lassen, der aus eigener Erfahrung berichten kann, wie schnell es in diesem Sport gehen kann, Anschluss zu finden und durchaus nennenswerte Erfolge zu verbuchen.

Vorwort von Peter Ruffing

Lieber (angehender) Darts-Freund!

Darts. Ein über 120 Jahre alter Sport überträgt gerade seine Faszination in jeden Winkel unseres Landes. Sicher, dieses Spiel begeisterte schon in den 80er und 90er Jahren Abertausende von Hobbywerfern, doch nach einem zwischenzeitlichen Tief hat es nun endgültig alle Altersklassen gepackt. Mittlerweile sieht man sogar Kinder, die neben Rentnern spielen, besser gesagt, die zusammen spielen. Es gibt keinen Sport, in dem das universelle Zusammengehörigkeitsgefühl so stark ausgeprägt ist. Im Prinzip könnte sich die Politik ein Beispiel am Dartsport nehmen: Er ist multikulturell, friedlich und wirklich jeder ist willkommen. Ich selbst habe vor gerade einmal 6 Jahren im mittleren Alter damit angefangen, Turniere zu besuchen und mich einer Mannschaft anzuschließen. Doch beim Darts wird niemand aufgrund seines Alters beurteilt, nur nach seiner Leistung.

Und das ist der zweite große Pluspunkt. Darts ist ein Sport, in dem du in einem relativ kurzen Zeitraum enorme Leistungssprünge erzielen kannst. Training natürlich vorausgesetzt. Mich selbst eingeschlossen habe ich neue Spieler erlebt, die schon nach einem Jahr im regionalen Bereich Erfolge vorweisen konnten und sich in der lokalen Szene einen Namen machten. Angefangen von guten Turnierergebnissen bis hin zu siegreichen Spielen gegen vermeintlich haushohe Favoriten. Gepaart mit einem gewissen Maß an Talent kann es für dich schnell nach oben gehen.

Für mich persönlich ein Alleinstellungsmerkmal: Du kannst beim Darts nichts vorhersehen. Bei anderen Sportarten ist häufig die Tagesform entscheidend. Auch beim Darts wird dies häufig erwähnt, aus meiner Sicht ist das jedoch nur eine großzügige Ausrede für schlechte Spiele. Ich habe immer schon behauptet, im Darts gibt es keine Tagesform. Es gibt noch nicht mal Matchform, es gibt lediglich Legform. Möglicherweise noch nicht mal das! Wie sonst ist es zu erklären, dass du beispielsweise nach einem 30-Darter einen 15-Darter wirfst? Wie sonst ist es zu erklären, dass dir eine 180 gelingt - und anschließend wirfst du die fast schon obligatorische 26? Das macht diesen Sport so überaus faszinierend und durchweg spannend. Du darfst *niemals* ein Dartsmatch aufgeben - es kann wirklich *alles* noch passieren! Zudem wirst du an sportlich-psychische Grenzen geführt, generierst aber gleichzeitig immer einen wertvollen Erfahrungsschatz für deine nächste Partie.

Ich habe in meinen 6 Jahren unzählige Bekanntschaften gemacht, wurde immer integriert und habe bei fast allen Dartern eine Art Hingabe und eine regelrechte Besessenheit von diesem einmaligen Sport erlebt. Egal ob es Spieler der ersten Stunde oder Dartsnovizen waren: Alle waren infiziert.

Es wird immer Leute geben, die beim Thema Darts über eine Profikarriere sinnieren. Natürlich benötigst du hierzu ein überdurchschnittliches Maß an Talent, darüber braucht man nicht zu diskutieren, aber eines haben Profi- und Hobbyspieler gemeinsam: Man kann den Erfolg nicht erzwingen. Aber im Gegensatz zu einer Vielzahl anderer Sportarten ist dir keine Frist gesetzt. Selbst einige der weltbesten Profis kamen erst im fortgeschrittenen Alter zu Ruhm und Ehre. Also versuche gelassen zu bleiben, du hast *so viel Zeit* zur Ausübung dieses Sports!

Und so möchte ich dieses Vorwort mit einem augenzwinkernden Hinweis beenden. Darts ist der einzige Sport, bei dem ein Hobbyspieler einen Weltmeister schlagen kann. Ich rede natürlich über eine kurze Distanz, sagen wir 1 Leg. Jeder Hobbyspieler wird irgendwann ein Shortleg spielen, also ein Leg zwischen 9 und 18 Darts beenden. Das reicht auch gegen einen Profi. Dies ist in Einzelsportarten wie Tennis, Tischtennis, Badminton etc. undenkbar. Denk mal darüber nach...

Ich hoffe, dich mit diesen Worten in deiner Lust und Motivation zu diesem großartigen Spiel bestärkt zu haben. Und wenn du auch bei Sonnenschein gerne mal zu Hause bleibst, dann besorge dir ein Dartboard. Völlig egal ob Steel- oder Softdart. Versuche es einfach mal. Nebenbei belastet es nicht großartig deinen Geldbeutel, du bist nicht auf Wetterbedingungen oder Uhrzeiten angewiesen und Langeweile wird auf ewig ein Fremdwort für dich sein.

„Good Darts!“

wünscht dir

Peter Ruffing,
September 2020



**Abb.: 9-Darter, geworfen von Peter Ruffing bei den
3. "Soccerworld Darts Open" 2018 in Steinfurt**

Zur Person:

Peters "Starten mit Darten" begann 2014 mit seinem ersten Besuch bei einem lokalen E-Dart-Turnier. 2020 gewann er den NRW Landesmeistertitel beim Steeldart in seiner Altersklasse. Dazwischen erreichte er Top 3 Platzierungen bei deutschen und nordrheinwestfälischen Pokalwettbewerben und Meisterschaften. Mit der Landesauswahl holte er 2017 die deutsche Meisterschaft und warf 2018 bei einem großen Turnier einen 9-Darter. Im regionalen Bereich brachte er es in diesen 6 Jahren auf stattliche 150 Turniersiege.

Verschiedene Dart-Arten

Grundsätzlich gibt es zwei Arten des Dartens: Das traditionelle Steeldart, bei dem mit Metallspitzen auf weiche Dartscheiben gespielt wird und das Elektronik-Dart oder einfach E-Dart, bei dem Dartpfeile mit Kunststoffspitzen auf elektronische Automaten geworfen werden. Die meisten hochwertigen Steeldartscheiben sind heutzutage in der Regel aus Sisal, einer pflanzlichen Faser, gefertigt. Dieses Material hat sich ausgezeichnet bewährt und ist verglichen mit vielen billigeren Varianten recht langlebig.

Während die großen, medienwirksamen Profiturniere nahezu ausschließlich als Steeldartturniere gespielt werden, haben sich in der Gastronomie in Deutschland überwiegend die Dartautomaten durchgesetzt. Erstens, weil durch die Automaten attraktive Zusatzeinnahmen generiert werden können, zweitens aber sicherlich auch, weil viele Gaststättenbetreiber doch irgendwie ein besseres Gefühl dabei haben, wenn ihre Gäste nicht unbedingt mit Stahlspitzen in der Gegend herumwerfen. Schließlich konsumieren Dartspieler – gerade Hobby- und Gelegenheitsspieler – gern auch das eine oder andere Bierchen während des Spiels. Grundsätzlich unterscheidet sich das Spiel auf Steel- und E-Dartscheiben kaum voneinander. Ein wesentlicher Unterschied liegt in den verwendeten Dartpfeilen. Während sich im Steeldart vorrangig schwere Dartpfeile mit einem Gewicht von meist 20 bis 26 Gramm etabliert haben, sind beim E-Dart in der Regel nur Pfeilgewichte bis maximal 21 Gramm erlaubt, auch und insbesondere, um die Elektronik der Geräte nicht zu beschädigen. Ein weiterer Unterschied ist die Regel, dass beim Steeldart die Pfeile in der Scheibe stecken bleiben müssen, um gezählt zu werden. Sie müssen dabei nicht

unbedingt richtig in der Scheibe stecken, die Spitze des Pfeils muss aber mindestens Kontakt mit der Scheibe haben, bis der Spieler seine Darts aus der Scheibe entfernt. Andernfalls zählt der Pfeil keine Punkte. Ein vom Draht abprallender und auf den Boden fallender Dart, ein sogenannter "Bouncer" zählt also nichts. Im Gegensatz dazu registriert ein E-Dartgerät den Anschlag auf der Elektronik des Automaten und wertet den Pfeil auch dann, wenn er nach dem Anschlag heraus-bzw. herunterfällt.

Letzten Endes gibt es noch Steeldartscheiben mit integrierter Elektronik, so dass Sie Ihre Punkte nicht selbst ausrechnen müssen. Auf diese Art von Geräten werden Sie aber in der Praxis bislang verhältnismäßig selten (falls überhaupt) treffen, daher werden wir hier nicht näher darauf eingehen. In Gaststätten werden Sie wie gesagt häufiger auf E-Dartautomaten stoßen, während Sie, sofern Sie eine Karriere als Profi anstreben, um das Spiel auf Steeldartboards nicht herumkommen werden.

Das Dartboard und die Punktezahlung

Die Dartscheibe, auch Dartboard oder einfach Board genannt, ist in zwanzig gleichgroße Segmente unterteilt, ähnlich wie ein in Stücke geschnittener Kuchen. Die Segmente stehen für unterschiedliche Punktwerte zwischen 1 und 20, die am äußeren Rand der Segmente stehen. Jeder Dart erzielt die Punktzahl, die dem Feld, in dem er gelandet ist, zugeordnet ist. In der Mitte der Scheibe befindet sich außerdem ein kleines Kreissegment innerhalb eines etwas größeren, das sogenannte Bull und Double Bull (auch Bullseye genannt). In normalen Spielen ist der Punktwert des Bull 25, der des Double Bull entsprechend 50. Die Zahlensegmente sind von zwei Ringen durchzogen, einem äußeren und einem inneren. Der äußere Ring ist der sogenannte Double-Ring, der innere der Triple-Ring. Treffen Sie einen dieser Ringe, wird die Punktzahl des Segmentes entsprechend verzwei- oder verdreifacht. Ein Treffer in die Double-18 zählt also 36 Punkte, ein Treffer in die Triple-5 bringt 15 Zähler ein. Wir stellen also fest: Nicht die Mitte der Scheibe bringt die meisten Punkte, sondern die dreifache 20. Der höchste mögliche Wurf mit drei Darts beträgt somit 180 Punkte.

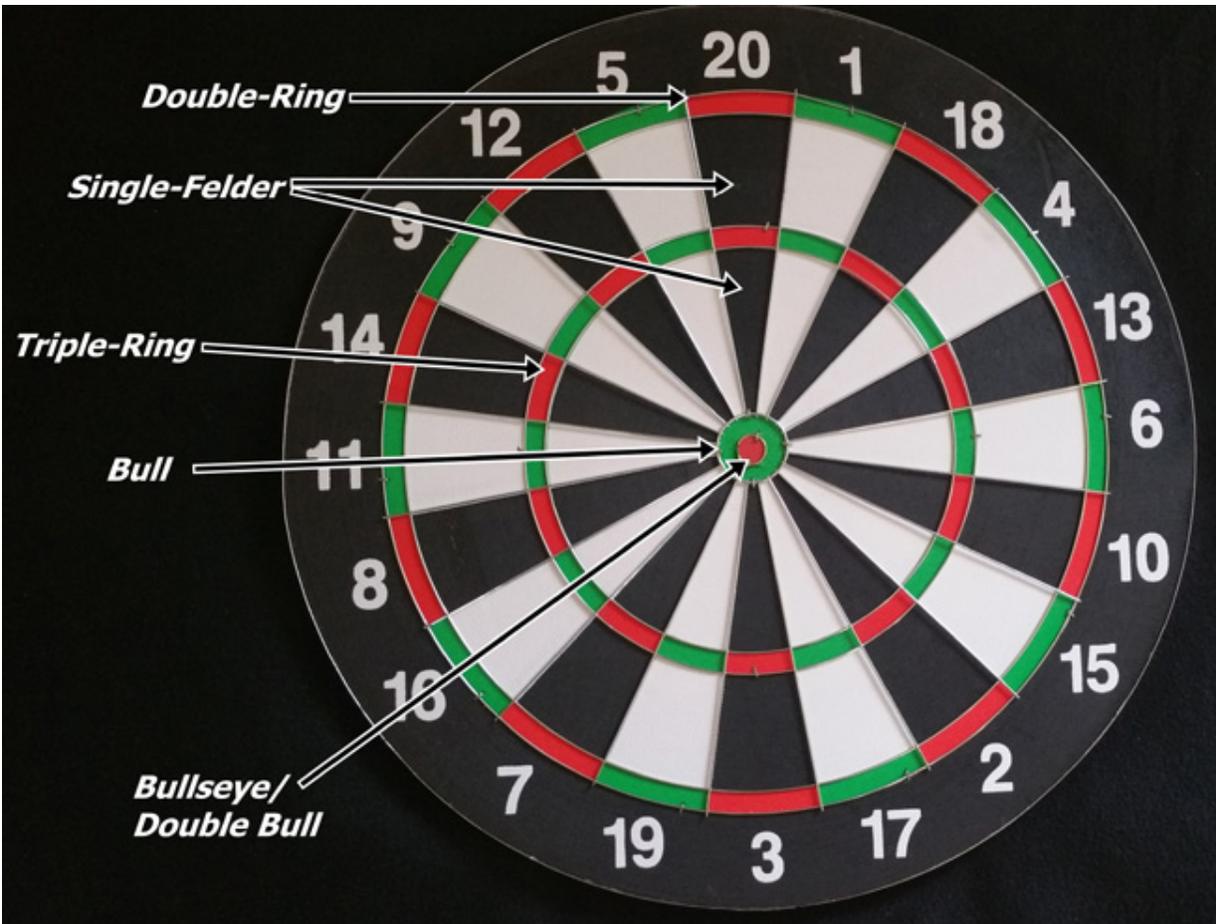


Abb.: Aufteilung der Dartscheibe

Die Standardfarben der Felder beim Steeldart sind schwarz, weiß, grün und rot, beim E-Dart meist blau und rot, können aber auch abweichend sein.

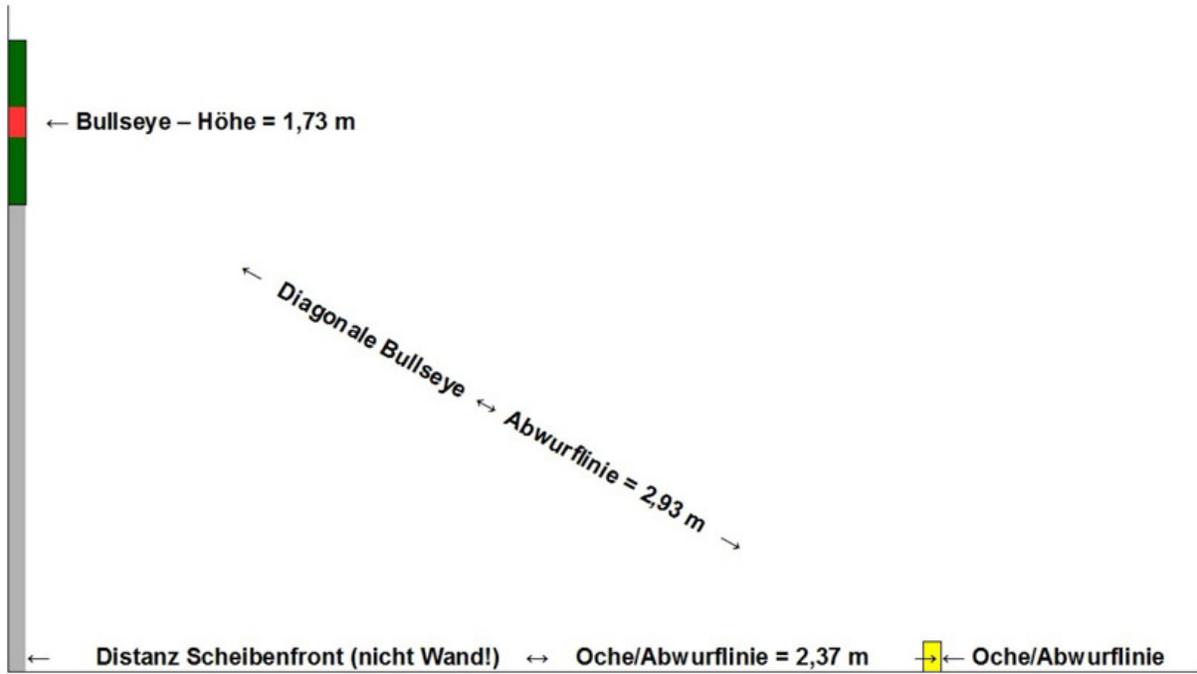


Abb.: Abmessungen beim Dartspiel